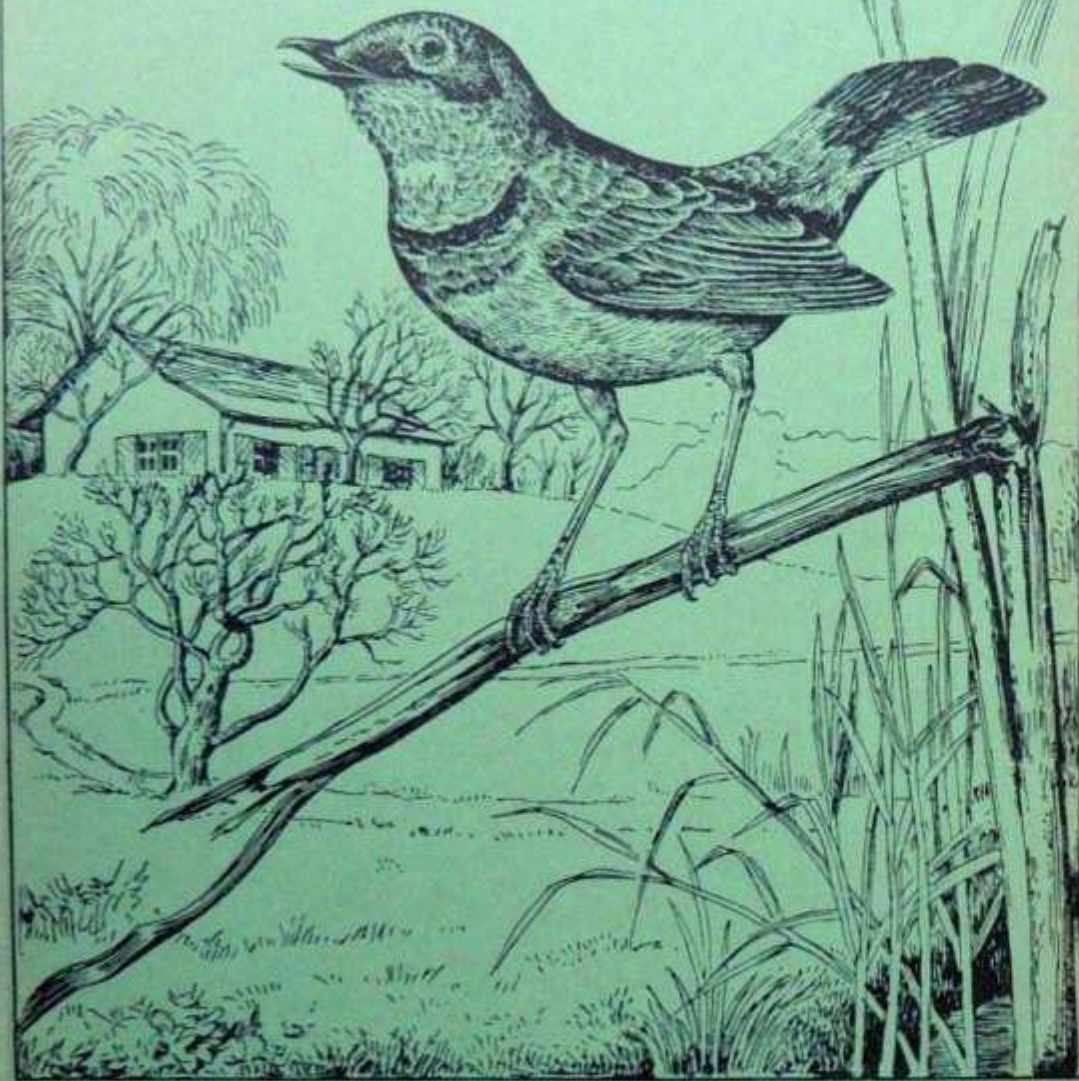


LUSCINIA 1954/55



Jahresbericht der Vogelkundlichen Beobachtungsstation »UNTERMÄIN« Jahrgang Nr. 28

Herausgegeben von SEBASTIAN PFEIFER für die Vogelkundliche Beobachtungsstation »Untermain« der Staatlichen Vogelwarte Helgoland e.V., Frankfurt am Main-Fechenheim, Steinauer Straße 44, Fernsprecher 81532.

Preis für Nichtmitglieder DM 2.—

In memoriam Ludwig Schuster

Am 7. September 1954 verstarb in einer Frankfurter Klinik völlig unerwartet unser hochverehrtes Ehrenmitglied, Herr Ministerialdirigent a. D. Dr. h. c. LUDWIG SCHUSTER im 72. Lebensjahre.



Seine großen Verdienste um die Ornithologie und den Naturschutz wurden im Journal für Ornithologie Heft 1/1955 von dem Präsidenten der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft, Prof. Dr. ERWIN STRESEMANN, sowie in „Die Vogelwelt“ Jahrgang 54 Seite 177 von Dr. LUDWIG GRBHARDT, Gießen, und von Dr. GÜNTHER NIETHAMMER in der Zeitschrift „Natur und Landschaft“ Heft 1, 1955 eingehend gewürdigt. Ich kann mich also darauf beschränken, an dieser Stelle das zu sagen, was der liebe und hochverehrte Verstorbene für uns, die Vogelkundliche Beobachtungsstation „Untermain“ und die Staatlich anerkannte Vogelschutzwarte für Hessen und Rheinland-Pfalz in Frankfurt am Main bedeutete. Dieser einmalige Mann war für uns, besonders nach dem Jahre 1945, als er wieder

in seine oberhessische Heimat zurückkehrte, ein liebevoller Freund und ein ornithologischer Berater mit außergewöhnlichen Gaben. Er sparte weder mit Lob, noch mit Kritik. Es war eine Freude, mit ihm einige Stunden zusammen zu sein, denn es waren Festtage besonderer Art, wenn LUDWIG SCHUSTER mit seiner lieben Frau die Vogelschutzwarte und ihre Versuchsanlagen besuchte. Auch für ihn war es eine besondere Freude, hier an Ort und Stelle neue Erkenntnisse auf dem Gebiete der Siedlungsdichtensteigerung der Vögel und den besonders damit zusammenhängenden Fragen zu sammeln, wie z. B. eventuelle dadurch eintretende Verringerung der Gelegestärke, erhöhte Mortalität der Jungvögel u. a. Er war es letzten Endes, der uns immer wieder anfeuerte, auf dem Gebiete der angewandten Vogelkunde weiterzuarbeiten. Auch er bekannte oft in aller Bestimmtheit, daß er keine scharfen Grenzen zwischen angewandter und rein wissenschaftlicher Vogelkunde sehe und daß sich bei exakter Bearbeitung von Problemen der angewandten Vogelkunde ganz zwangsläufig viele zur rein wissenschaftlichen Ornithologie gehörenden Fragen mit berücksichtigt werden müssen. Der Heimgang von LUDWIG SCHUSTER ist nicht nur ein persönlicher, sondern auch in fachlicher Hinsicht ein großer Verlust. Er hinterläßt eine Lücke, die auch beim besten Willen niemand zu schließen vermag. LUDWIG SCHUSTER, der uns durch seine Freundschaft reich beschenkte, durch seine ornithologischen Arbeiten und seine ausgezeichneten Referate über Arbeiten ausländischer Ornitholo-

gen in seiner Zeitschrift „Die Vogelwelt“ so unendlich viel neue Erkenntnisse und Freude vermittelte, wird bei der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“ und der Staatlich anerkannten Vogelschutzwarte für Hessen und Rheinland-Pfalz nie vergessen werden. Er wird uns allen Vorbild und leuchtendes Beispiel sein.
Seb. Pfeifer

Dr. phil. Heinrich Bingemer †

18. 11. 1888 — 6. 1. 1955



Am 6. Januar 1955 ist unser Ehrenmitglied Herr Dr. HEINRICH BINGEMER gestorben. Ich habe einen Freund ohne Falsch verloren. Er war ein Mensch. Er hatte Ecken und Kanten, im tiefsten war er ein guter Mensch. Er war ein Mann von Wissen und Können. Für ihn sprechen seine menschliche Bescheidenheit und sein Humor.

Dr. BINGEMER wurde am 18. 11. 1888 in Enkheim geboren. Er entstammte einer alteingesessenen Sippe unserer Gegend. Nach der Pflichtschulzeit wurde er Lehrer. Als solcher kam er am 1. 4. 1914 nach Frankfurt am Main.

Früh kam er in Verbindung mit Prof. WOLF (Limes-Wolf). Dieser schätzte bald die scharfe Beobachtungs- und Schlußkraft Bingemers, förderte ihn

und drängte ihn zum Studium. So studierte er Geschichte und schloß das Studium mit der Doktorprüfung ab. 1925 wurde er Kustos am Historischen Museum der Stadt Frankfurt a. M., dessen Direktor er zuletzt war. Ihm unterstand auch das städtische Münzkabinett. In Fachkreisen hatte er Gehör und Ansehen. Seine Sprachbegabung kam ihm sehr zustatten.

Er war ein Erforscher der Heimatgeschichte von Rang. Er hat viel Wissen und Können mit ins Grab genommen. In allen Verhältnissen der Heimat kannte er sich gut aus, er liebte die Heimat aus starkem Gemüt. Als Beauftragter und Kenner setzte er sich immer ein mit Herz und Verstand, in Wort und Tat für die Erhaltung der berichtenden Denkmäler jeglicher Art, für den sinnvollen Heimat- und Naturschutz.

Seine Erholung fand er in der Sportfischerei und im Umgang mit der anmutigen Vogelwelt. Er gehörte zu uns. Als er in den Ruhestand trat, hat ihn die Vogelkundliche Beobachtungsstation „Untermain“ als Dank und Anerkennung zu ihrem Ehrenmitglied ernannt. Das hat ihn erfreut.

Wenn es um die schöne Heimat geht, soll man sich seiner und seiner Meinung erinnern. Er war wirklich ein treuer Sohn seiner Heimat.

Adolf Reuber

28. Tätigkeitsbericht der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“ 1954/55

Im vergangenen Jahre konnten wir unsere neue Beobachtungsstation am Berger Hang fertigstellen. Am 2. Oktober 1954 fand die offizielle Einweihung statt. Vertreter von naturwissenschaftlichen Organisationen aus nah und fern nahmen an dieser Einweihungsfeierlichkeit teil und überbrachten die Glückwünsche ihrer Vereine und Institute. Das gleiche taten auch die Vertreter der Städte Frankfurt am Main, Offenbach, Hanau, Bad Vilbel sowie die Gemeinden Bergen-Enkheim und Bischofsheim. Nach einer allgemeinen Begrüßungsansprache durch den Unterzeichneten nahm der Leiter der Staatlichen Vogelwarte Helgoland, Prof. Dr. R. DROST, das Wort zu einem Vortrag, in dem er die Verdienste unserer Beobachtungsstation auf dem Gebiete der Vogelforschung, sowie des Vogel- und Naturschutzes innerhalb der letzten 30 Jahre würdigte. Mehrere hundert Teilnehmer versammelten sich am Abend des gleichen Tages im Casino der Farbwerke Cassella in Frankfurt am Main-Fechenheim, wo Herr E. GATTIKER, Horgen-Zürich, uns anhand zahlreicher ausgezeichnete Farblichtbilder einen Einblick gab in das schöne Schweizer Land, seine Berge und seine Pflanzen. Die neue Station am Berger Hang im Kreise Hanau konnte in der Zwischenzeit auch im Innern ausgestattet und in jeder Hinsicht vollendet werden.

Unser Jahresbericht wird von jetzt ab eine neue Titelseite tragen. Sie zeigt das Blaukehlchen als Sinnbild der Bezeichnung unseres Jahresberichtes „Luscinia“ mit der neuen Beobachtungsstation am Berger Hang.

Einige Mitglieder wären besonders ehrend herauszustellen, aber in ihrer großen Bescheidenheit lehnten sie sogar die Entgegennahme einer kleinen Aufmerksamkeit ab.

Unsere Winterveranstaltungen im Kasino der Cassella-Farbwerke, sowie die Stammtischabende in der Vogelschutzwarte erfreuten sich eines sehr guten Besuches. Es wurden insgesamt 5 Großvorträge im Kasino, 11 Stammtischabende in der Vogelschutzwarte und 9 Führungen durchgeführt.

Das vergangene Geschäftsjahr erfüllte nicht die Erwartungen bezüglich der notwendigen Mitgliederwerbung. Wir hatten an Zugängen 50 Mitglieder zu verzeichnen und an Abgängen 2 Mitglieder. Ich richte daher die Bitte an alle, die daran interessiert sind, daß das Niveau unserer Veranstaltungen beibehalten oder gar noch verbessert wird, unserer Station neue Mitglieder zuzuführen. Ein besonderes Lob auf diesem Gebiete haben sich die Herren KURT SPAMER (13) und HORST PFEIFER (11) verdient. Herr HERMANN HÄHNLE wurde anlässlich seines 75. Geburtstages am 5. Juni 1954 auf Grund seiner großen Verdienste auf dem Gebiete des Natur- und Heimatschutzes zum Ehrensenator der Universität Tübingen ernannt. Dr. HANS KLOSE, der langjährige Direktor der Reichsstelle und späteren Bundesanstalt für Naturschutz und Landschaftspflege, wurde mit dem Bundes-